

Bürgermeister Geschäftsbereich Umwelt		Stadtratsfraktion Nürnberg
11. APR. 2005		
Nr.		
	z.w.V.	
	z. Stellungnahme	Rathausplatz 2 90317 Nürnberg
	z. Vorlage der Antwort	Telefon: 0911 231 5091 Telefax: 0911 231 2930

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

Umwelt A 27.04.2005

OBERBÜRGERMEISTER		
07. APR. 2005 / Nr.		
1	Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
2	z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Kopie Ref VI

Jace

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg
Telefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)

07.04.2005

Gesundheit schützen – Verkehrswende einleiten Konzept zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftbelastung in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für den nächsten Umweltausschuss am 27.04.2005 bringen wir unser beiliegendes Maßnahmen-Konzept „Gesundheit schützen – Verkehrswende einleiten“ ein und beantragen, es zu beschließen.

Begründung: Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Seer

Christine Seer
Stadträtin

Gesundheit schützen – Verkehrswende einleiten

Konzept zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftbelastung in Nürnberg

Ausgangslage

Die Europäische Union hat bereits im Jahr 1999 eine Richtlinie zur Luftqualität beschlossen. Danach sind die Grenzwerte bei Feinstaubpartikeln („PM 10“) seit 1.1.2005 verbindlich einzuhalten. Die Grenzwerte für Stickoxide sind spätestens ab 1.1.2010 einzuhalten. Die EU- Richtlinie wurde durch Bundestag und Bundesrat im Jahr 2002 in nationales Recht umgesetzt. Auf kommunaler und Länderebene sind bisher – wenn überhaupt – nur Maßnahmen beschlossen worden, die dem Autoverkehr nicht weh tun. Der Luftreinhalteplan für den Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen ist keine Ausnahme. Er enthält zudem fast nur Maßnahmen, die erst mittelfristig wirksam werden. Zum Beispiel kann der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs selbst bei größter politischer Entschlossenheit nicht von heute auf morgen bewerkstelligt werden.

Oberste Priorität: Gesundheit schützen

In Nürnberg beinhaltet die Luft entlang vieler Hauptverkehrsstraßen hohe Konzentrationen an Feinstaub. Rund 50.000 Menschen sind davon betroffen und einem erhöhten Krankheitsrisiko ausgesetzt. Hauptverursacher ist der Autoverkehr mit Dieselruß, Abrieb von Reifen und Bremsen. Zudem überfluten täglich 570.000 Autofahrten von und nach Nürnberg die Stadt mit Abgasen und Lärm. Ende März war an der Messstelle Bahnhofstraße der Grenzwert von 50 Mikrogramm Feinstaub je Kubikmeter Luft bereits 18 mal überschritten – 35 Verstöße sind jährlich erlaubt. Wir gehen davon aus, dass spätestens im Sommer das Limit ausgeschöpft ist und Klagen von betroffenen BürgerInnen auf Maßnahmen zur Luftreinhaltung eingereicht werden. Dann *muss* die Stadt handeln.

Umweltfreundlich mobil - Verkehrswende jetzt!

Seit Jahren fordern die Grünen, in Nürnberg die Verkehrswende einzuleiten und umzusetzen. Der Anteil des Autoverkehrs muss in erheblichem Umfang reduziert und auf umweltfreundliche Mobilitätsformen verlagert werden. Durch die Feinstaubproblematik wird der Handlungsdruck verstärkt. Weil es um ihre eigene Gesundheit geht, sehen wir gute Chancen, dass AutofahrerInnen ihr bisheriges Mobilitätsverhalten überdenken und zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad gewonnen werden können.

Maßnahmen-Mix für Nürnberg

Zur Reduzierung der Luftbelastung in Nürnberg müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden – schnell umsetzbare wie mittelfristig wirksame – auch wenn sie für den Autoverkehr unbequem sind.

Schnell umsetzbare Maßnahmen

- Umweltzone vom Mittleren Ring bis in die Innenstadt: Nur umweltfreundliche Fahrzeuge, die mindestens die Euro II-Norm erfüllen, dürfen hier fahren. Diesel ohne Filter und Sprit fressende Fahrzeuge wie „Sport Utility Vehicles“ (große Geländewägen) müssen draußen bleiben. Nebeneffekt: Der Druck befördert den Einbau von und die Nachrüstung mit Partikelfiltern.
- Stadt und VAG kaufen bei Neuanschaffungen nur mehr die umweltfreundlichsten Fahrzeuge mit Partikelfilter oder Erdgasantrieb
- Dieselfahrzeuge der Stadt und der städtischen Töchter werden mit Partikelfiltern nachgerüstet
- Logistikkonzepte für den Güterverkehr
- Bessere Angebote durch VAG und VGN: kürzere Taktzeiten, insbesondere für die Vororte, am Wochenende und in den Abend- und Nachtstunden
- Erhöhung der Parkgebühren in der Innenstadt: Es muss sich lohnen, umweltfreundlich in die City zum Einkaufen zu fahren.
- Beschleunigungsmaßnahmen für den ÖPNV: Straßenbahnlinie 4 zwischen Thon und Hallertor; Einrichtung weiterer Busspuren
- Ausbau und personelle Aufstockung der Kommunalen Verkehrsüberwachung: zu schnelles Fahren in verkehrsberuhigten Zonen und zugeparkte Rad- und Gehwege müssen konsequent geahndet werden
- Förderung von Fahrgemeinschaften über eine Internet-Börse nach dem Beispiel der Pendlerbörse Nordrhein-Westfalen
- Ausbau Car-Sharing
- Mietertickets nach dem Beispiel des Firmen-Abos
- Autofreie Aktionstage, z. B. Autofreie Sonntage: Diese entfalten vor allem eine indirekte Wirkung, denn Kinder und Erwachsene können autofreie Straßen als mehr Lebensqualität erleben und überdenken das eigene Mobilitätsverhalten
- Verstärkung von Imagekampagnen zum Umstieg vom Auto auf Bahn, Bus und Rad

Mittelfristig wirksame Maßnahmen

- Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs durch Lückenschlüsse in der Innenstadt und den Bau von Stadtbahnen in die Außenbezirke und ins Umland
- Förderung des Radverkehrs durch Ausbau des Radwegenetzes und mehr finanzielle Mittel für den Radverkehr
- Stadt- und Verkehrsplanung muss sich stärker an den Bedürfnissen von spielenden Kindern, Fußgängern und Radfahrern orientieren
- Autofreie Wohnformen
- Vorurteilsfreie Prüfung einer City-Maut, bei der die Einnahmen in den Ausbau von Straßenbahn, Bus und Radverkehr fließen
- Bessere Verknüpfung verschiedener Verkehrsarten: Ausbau von Park&Ride und Bike&Ride

Weiteres Vorgehen in Nürnberg

- Keine weitere Verschleppung des Problems
- Möglichst schnell Durchführung eines Experten-Hearings, bei dem Maßnahmen für die Aktionspläne erarbeitet werden
- „Runder Tisch für saubere Luft“ zur Erfolgskontrolle von eingeleiteten und zur Weiterentwicklung von weiteren Maßnahmen. Neben der Verwaltung sind Beteiligte: die Politik, die Umweltverbände und die Bürgervereine

Forderungen an EU, Bund, Land Bayern

- EU: Verschärfung von Abgasgrenzwerten und Vorgaben für den Energieverbrauch von Fahrzeugen
- Bund: Einleitung der gegebenenfalls notwendigen Gesetzesänderungen und Verordnungen, damit City-Maut und Fahrverbote rechtssicher eingeführt werden können
- Land Bayern: keine Blockade der steuerlichen Förderung des Partikelfilters; keine Blockade, wenn Kommunen unbequeme Maßnahmen einführen wollen; Bestellung von mehr Zugkilometer für den Nahverkehr im Ballungsraum